

Interdisziplinäre Kompetenz zum Thema «Alter»

Die Gerontologie ist heute aufgrund ihrer gesellschaftlichen Aktualität und der demografischen Entwicklung eines der dynamischsten Gebiete von Grundlagen- und Anwendungsforschung. An der Universität Zürich profitiert sie von der Bündelung in einem universitären Kompetenzzentrum, um die Anliegen von Forschung, praktischer Altersarbeit, älteren Menschen, gerontologisch Interessierten, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit für einen produktiven Diskurs nutzbar zu machen.

1998 auf Anregung des Zürcher Arbeitskreises für Gerontologie von Vertreterinnen und Vertretern der Universität und der praktischen Altersarbeit im Raum Zürich gegründet, vernetzt und fördert das Zentrum für Gerontologie (ZfG) heute Forschung und Lehre auf allen Gebieten der Alterswissenschaften an der Universität Zürich, der ETH Zürich und Universitäten im In- und Ausland. Das Zentrum ist durch das interfakultär besetzte Leitungsteam, bestehend aus Angehörigen der Theologischen, der Medizinischen und der Philosophischen Fakultät, sowie durch rund 60 Mitglieder aus allen Fakultäten innerhalb der Universität Zürich gut vernetzt. Zur Praxis bestehen im Rahmen von Projekten, Veranstaltungen und Beratungen vielfältige Kontakte, sodass die Arbeit des Zentrums nie Gefahr läuft, die «Bodenhaftung» zu verlieren.

Die Ziele des Zentrums für Gerontologie werden erreicht durch:

- Dokumentation und Förderung gerontologischer Forschung und Lehre in Zürich

- Durchführung eigenständiger interdisziplinärer Forschungsprojekte

- Wissenschaftliche Begleitung von Massnahmen zur Rehabilitation und langfristigen Prävention

- Wissenschaftlich fundierte Beratung und Therapie von älteren Menschen, Angehörigen und Pflegepersonal

- Durchführung von Lehrveranstaltungen, Tagungen und Workshops

- Einbezug von älteren Menschen in Forschung, Lehre und praktische Altersarbeit

- Information der Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen in der Gerontologie

Dank der Anschubfinanzierung der Universität, der Unterstützung durch die Fakultäten und durch eingeworbene Drittmittel ist es dem Zentrum in der kurzen Zeit seines Bestehens gelungen, eine Reihe von Angeboten zu etablieren. So organisiert es jährlich den Zürcher Gerontologietag, an dem Themen und Befunde aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht diskutiert werden, jedes Semester wer-

den öffentliche, multidisziplinäre Vorlesungen zu wechselnden Themen gehalten, Nachwuchskräfte aus allen Fächern können sich jährlich um den grosszügig dotierten Vontobel-Preis für Altersforschung bewerben, akademisch gebildete Führungspersonen in der Altersarbeit erwerben im Rahmen eines Weiterbildungsprogramms ein universitäres Zertifikat, für ältere Menschen, ihre Angehörigen,



Mike Martin und Albert Wettstein am 7. Gerontologietag

Pflegepersonen und Institutionen der stationären und offenen Altersarbeit besteht ein psychologisches Beratungsangebot für altersbezogene Fragen, in den «Zürcher Schriften zur Gerontologie» werden Befunde aktueller Forschung publiziert, ausserdem stellt eine gut gepflegte Website Informationen über die Tätigkeit des Zentrums und zu vielen Aspekten des Alters zur Verfügung.¹

Eigene Forschungsprojekte, in denen Aspekte der Lebensqualität im Alter oder die Wirksamkeit von gerontologischen Interventionen untersucht werden, sind durch die Zusammenarbeit mit Praxisinstitutionen und Stiftungen möglich. Das Zentrum wird in den kommenden Jahren darüber hinaus vermehrt Grundlagenprojekte mittels nationaler und internationaler Fördermittel realisieren. Dies wird erleichtert durch den im Jahr 2007 geplanten Umzug in besser geeignete Räumlichkeiten, den Ausbau der Grundlagenforschung mit internationaler Vernetzung sowie eine längerfristige strukturelle Verankerung in der Universität.

¹ www.zfg.uzh.ch

Prof. Dr. Mike Martin
ist Vorsitzender des Zentrums
für Gerontologie und
ordentlicher Professor für
Gerontopsychologie.
Hans Rudolf Schelling
ist Geschäftsführer des Zentrums
für Gerontologie.